

Hotel Am Wartturm

TripAdvisor-Zertifikat für Exzellenz



Freude bei Inhaber Christian Heck (Mitte) und seinem Team: Bereits zum fünften Mal in Folge bekam das Hotel das Zertifikat für Exzellenz von TripAdvisor®.

Das privat geführte Familienhotel Am Wartturm in Speyer hat das Zertifikat für Exzellenz 2018 von TripAdvisor® erhalten. Die Auszeichnung wurde dieses Jahr bereits zum achten Mal verliehen und ehrt Unternehmen, die im vergangenen Jahr durchgehend großartige Reisebewertungen auf TripAdvisor erhalten haben. Zu den Gewinnern eines Zertifikats für Exzellenz gehören Unterkünfte, Restaurants und Sehenswürdigkeiten auf der ganzen Welt, die ihren Gästen stets ein

qualitativ hochwertiges Erlebnis geboten haben. Christian Heck, Inhaber des Hotel Am Wartturm, fühlt sich geehrt, „dass unser Hotel mit dem begehrten TripAdvisor-Zertifikat für Exzellenz sogar schon zum fünften Mal in Folge ausgezeichnet wurde und somit in die ‚Hall of Fame‘ aufgenommen wurde. Es gibt keine höhere Auszeichnung als das Lob unserer Kunden.“

Das Zertifikat für Exzellenz berücksichtigt die Qualität, Quantität und Aktualität

von Bewertungen, die in einem Zeitraum von zwölf Monaten von Reisenden auf TripAdvisor eingereicht wurden. Es werden nur Unternehmen mit einem Zertifikat für Exzellenz ausgezeichnet, deren TripAdvisor-Gesamtwertung aus mindestens vier von fünf möglichen Punkten besteht, die über eine bestimmte Anzahl an Bewertungen verfügen und die seit mindestens zwölf Monaten auf TripAdvisor eingetragen sind. ■ (red)

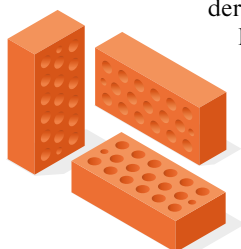
 www.hotel-amwartturm.de

IGM GmbH & Co. KG Fenster und Fassaden

Nach dem Neubau ist vor dem Neubau

Im Dezember weihte die IGM GmbH & Co. KG Fenster und Fassaden aus Medard eine rund 15.000 Quadratmeter große Werkhalle ein. Das sogenannte „Werk 3“ wird aber wohl nur ein Zwischenschritt auf dem vor knapp 20 Jahren eingeschlagenen Expansionsweg des Unternehmens vom traditionellen Fensterbauer hin zum Fassadenspezialisten bleiben.

Michael Groß und Gunter Mohr, die beiden Geschäftsführer der IGM, waren sich der Tragweite der jüngsten Baumaßnahme von Beginn an bewusst. Gerade mal neun Monate dauerte der Hallen-Neubau.



Investiert wurde ein „zweistelliger Millionenbetrag“, um die Zukunft in einem galoppierenden und sich stetig ver-

ändernden Markt zu sichern. Immerhin, so Groß, lebten 300 Familien von und durch die IGM. Nicht ganz ohne Stolz hat das Unternehmen bereits in der Einladung zur Halleneinweihung die nervenaufreibenden Wochen des Baus in einem Satz zusammengefasst: „Unmögliches ist wahr geworden.“ Neben den beiden ersten Werken mit einer Gesamtfläche von rund 13.500 Quadratmetern hat das Unternehmen nun seine Werksfläche mehr als verdoppelt. Zudem wurden in der Region drei weitere Hallen angemietet. Logisch also, dass Groß und Mohr schon einen Schritt weiter denken. Im „Werk 3“ werden Lager und Logistik einziehen, später aber auch ein Teil der Produktion. Parallel zur Suche nach weiteren Expansionsmöglichkeiten stehen millionenschwere Investitionen in die Digitalisierung auf der Agenda der IGM.

Bei IGM ist man stolz auf das eigen entwickelte System „Simply Production“. Damit werden neue Maßstäbe in

der Fertigung gesetzt. Neben eigenen Bearbeitungszentren und permanenten Verbesserungen der Produktionsabläufe ist eine Flussfertigung entstanden, die ausgezeichnete Qualität und hohe Effizienz miteinander verbinden, was zur Folge mit einer Energieeinsparung einhergeht.

Der Fenster- und Fassadenhersteller beendete das vergangene Jahr 2018 mit einem Umsatz von rund 30 Millionen Euro. Zuletzt fertigte IGM für den Frankfurter Hauptbahnhof 33.000 Quadratmeter Fassade, auch eine 11.000 Quadratmeter große Fassade für das Glücksteinquartier in Mannheim wurde in Medard gefertigt. Um auch weiter expandieren zu können, sollten laut Geschäftsführung pro Jahr mindestens drei Großprojekte mit einer Objektgröße von jeweils acht bis 15 Millionen Euro an Land gezogen werden. Gelingt das, dürfte der Bauantrag für „Werk 4“ nur noch Formsache sein. ■ (dl)

 www.igmfassaden.de